

**Heinz Bachmann (Hrsg.)**

# **Kompetenzorientierte Hochschullehre**

## **Die Notwendigkeit von Kohärenz zwischen Lernzielen, Prüfungsformen und Lehr-Lern-Methoden**

Forum Hochschuldidaktik  
und Erwachsenenbildung, Band 1

Eine Publikation der Abteilung  
Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung  
der Pädagogischen Hochschule Zürich



**der bildungsverlag**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe Forum Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung	8
Zum Aufbau des Buches und Lesetipps	10

Heinz Bachmann

### **Hochschullehre neu definiert – *shift from teaching to learning***

Hochschullehre im Lichte der Bologna-Reform und neuerer Erkenntnisse aus der Lernforschung	14
Auf dem Weg zu einer neuen Lehr-Lern-Kultur	16
Verschiedene Vorstellungen von Lernen und Lehren	18
Warum Kompetenzen?	20
Kompetenzprofile	25
Neue Rolle der Dozierenden und Studierenden	27
Zusammenfassung	30
Literatur	31

Heinz Bachmann

### **Formulieren von Lernergebnissen – *learning outcomes***

Grundsätzliche Überlegungen zu Zielen	35
Was sind <i>learning outcomes</i> ?	36
Lernzieltaxonomien	38
Fachliche Lernziele	38
Überfachliche Lernziele	39
Checkliste zum Formulieren von <i>learning outcomes</i>	41
Beispiele für Lernergebnisformulierungen	44
Zusammenhang von beruflichen Anforderungen, Kompetenzen und Lernzielen	45
Kohärenz von Lernzielen, Lehr-/Lernformen und Prüfungen	46
Zusammenfassung	49
Literatur	49

Tobias Zimmermann

### **Durchführen von lernzielorientierten Leistungsnachweisen**

Aufbau	50
Weshalb beurteilen wir? – Funktionen von Leistungsnachweisen	51
Gesellschaftliche Funktion von Leistungsnachweisen – Berechtigung	51
Didaktische Funktionen von Leistungsnachweisen – Lernoptimierung	52
Was beurteilen wir – was verstehen wir unter Leistung?	54
Zu beurteilende Leistungen	55

Konvergente und divergente Leistungen .....	56
Vor welchem Hintergrund beurteilen wir Leistungen? .....	57
Zuverlässigkeit und Qualität von Leistungsmessungen .....	59
Gütekriterien .....	59
Exkurs – Beobachtungs- und Beurteilungsfehler .....	60
Zwischenfazit .....	63
Formen von Leistungsnachweisen .....	65
Schriftliche Klausur .....	65
Mündliche Prüfung .....	66
Referate .....	66
Schriftliche Arbeiten .....	67
Wissenschafts-/fachpraktische Tätigkeit .....	68
Studentenbücher und Lernjournale .....	68
Forumsbeiträge im Internet .....	69
Portfolios .....	70
Weitere Formen von Leistungsnachweisen .....	70
Kompetenzorientierte Leistungsnachweise –	
Passung von Lernzielen und Prüfungen .....	71
Beurteilen, Kommentieren und Benoten von Leistungen .....	73
Selbst- und Peerbeurteilung – Einbezug der Studierenden .....	73
Wann Feedbacks am meisten nützen .....	74
Beurteilungsraster .....	76
Notengebung .....	78
Checkliste zur Durchführung von Leistungsnachweisen .....	80
Zusammenfassung .....	82
Literatur .....	83
 Franziska Zellweger Moser / Tobias Jenert	
<b>Konsistente Gestaltung von Selbstlernumgebungen</b>	
Einführende Gedanken – Selbststudium: Was ist daran neu? .....	86
Aufbau des Beitrages .....	87
Eine theoretische Annäherung .....	88
Prämisse: die oder der aktiv-konstruktive Lernende .....	88
Kritische Stimmen .....	90
Begleitetes Selbststudium .....	91
Ausgangspunkt für die didaktische Ausgestaltung begleiteten Selbststudiums .....	92
<b>Begleitetes Selbststudium konzipieren:</b>	
<b>Erfahrungen und Leitideen .....</b>	<b>93</b>

Praxiserfahrungen:	
Das St. Galler Konzept .....	94
Leitideen für die Gestaltung von Selbststudium .....	98
Selbststudium gestalten .....	102
Lernziele .....	102
Methodische Umsetzung .....	105
Bedeutung von Prüfungen für das Lernverhalten .....	115
Ein kohärenter Dreisprung – Ein Beispiel .....	117
Zusammenfassung:	
Auf den Einzelfall kommt es an .....	118
Literatur .....	119
<b>Lutz Jäncke</b>	
<b>Die Neurobiologie des menschlichen Lernens</b>	
Einleitung .....	122
Das menschliche Hirn – ein gigantisches Netzwerk .....	123
Elemente des Langzeitgedächtnisses .....	125
Bewusstes Gedächtnis .....	125
Unbewusstes Gedächtnis .....	126
Das Gedächtnis als neurophysiologisches Netzwerk .....	127
Neuronale Netze und Synapsen .....	127
Statistisches Lernen in Netzwerken .....	129
Gedächtnis als assoziatives Netzwerk .....	130
Vorläufer: Ein semantisches Netzwerkmodell des Gedächtnisses ....	131
Weiterentwicklung: Gedächtnismodell des <i>Search for Associative</i> <i>Memory (SAM)</i> .....	133
Aufmerksamkeit als Verstärkungsmechanismus .....	136
Schlaf und Aktivierung von Aufmerksamkeit .....	136
Selektive Aufmerksamkeit .....	137
Gefühle als Verstärkungsmechanismus .....	138
Typische Eigenschaften des assoziativen Gedächtnisses .....	139
Praktische Folgerungen für das Lernen an der Hochschule .....	141
Zusammenfassung .....	142
Literatur .....	143
Anhang .....	153
Über die Autorin und die Autoren .....	156